

hes. so business.



Hochschule für Wirtschaft



**FTO –
731_Mikro &
Wirtschaft_701_a**



Teil Buchhaltung

**Herbst-Semester
2024**



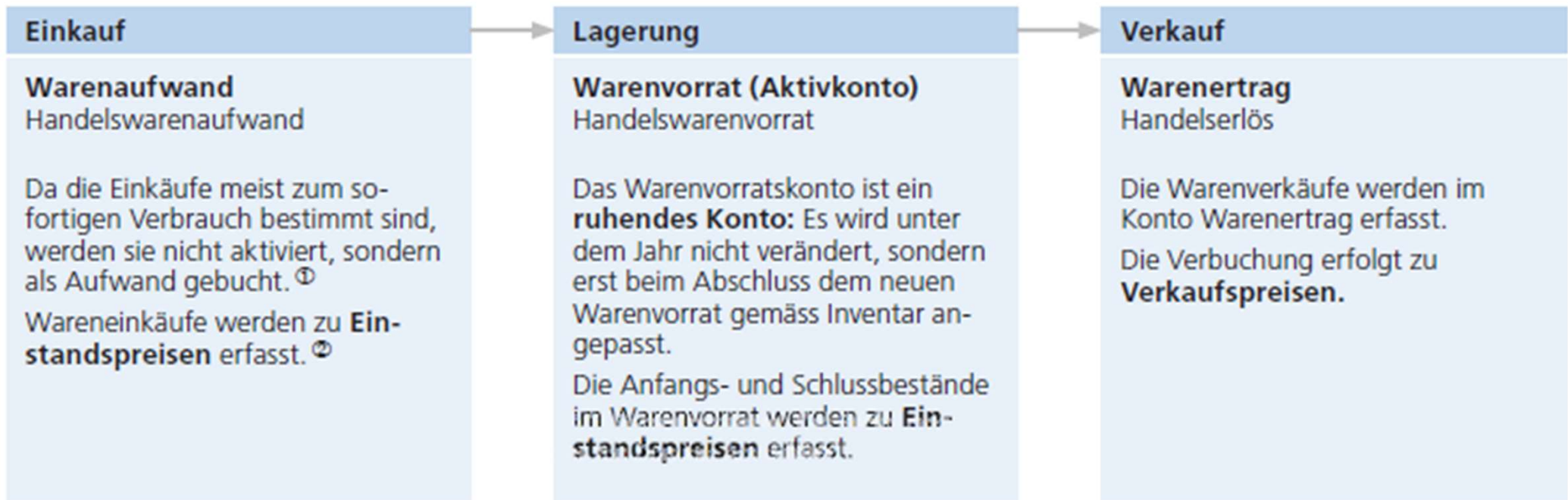
> Jahresabschluss – Konten

**Warenhandel –
Einkauf, Vorräte,
Verkauf**

> Einkauf – Verkauf - Vorräte

- Handelsbetrieb
- Produktionsbetrieb

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb



> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Produktionsbetrieb



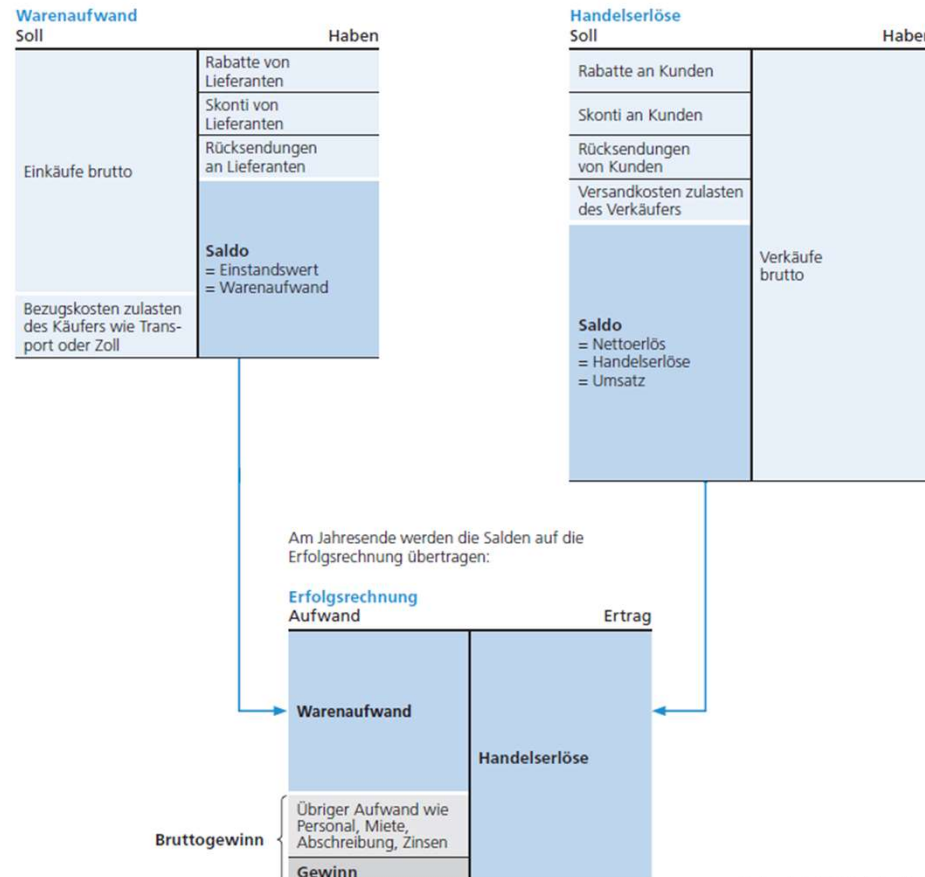


Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Die Verbuchung von Wareneinkauf und Warenverkauf

Die Verbuchung der Wareneinkäufe und Warenverkäufe kann grundsätzlich wie folgt dargestellt werden: Φ

Verbuchung von Wareneinkauf und Warenverkauf





Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Beispiel 1

Wareneinkauf

Alle mit dem Wareneinkauf zusammenhängenden Geschäftsfälle werden auf dem Konto **Warenaufwand** verbucht. (Geschäftsverkehr summarisch in Kurzzahlen.)

Nr.	Geschäftsfall	Buchung	Verbindlich- keiten L + L		Warenaufwand	
1	Anfangsbestand Verbindlichkeiten L+L 40	–		40		
2	Wareneinkäufe gegen Rechnung 350	Warenaufwand/Verbindlichkeiten L + L		350	350	
3	Gutschriften von Lieferanten für nachträglich erhaltene Rabatte 16	Verbindlichkeiten L + L/Warenaufwand	16			16
4	Gutschriften von Lieferanten für Rücksendungen mangelhafter Ware 10	Warenaufwand/Verbindlichkeiten L + L	10			10
5	Barzahlung für Transportkosten 8	Warenaufwand/Kasse			8	
6	Zahlung von Lieferantenrechnungen: ■ Skontoabzüge 2 ■ Bankzahlungen 330	Verbindlichkeiten L + L/Warenaufwand	2			2
		Verbindlichkeiten L + L/Bankguthaben	330			
7	Salden	–	32			
			390	390	358	358



Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Beispiel 2

Warenverkauf

Alle mit dem Warenverkauf zusammenhängenden Geschäftsfälle werden auf dem Konto **Handelserlöse** verbucht. (Geschäftsverkehr summarisch in Kurzzahlen.)

Nr.	Geschäftsfall	Buchung	Forderungen L+L		Handelserlöse	
1	Anfangsbestand Forderungen L+L	70 –	70			
2	Warenverkäufe gegen Rechnung	560 Forderungen L+L/Handelserlöse	560			560
3	Gutschriften an Kunden für nachträglich gewährte Rabatte	30 Handelserlöse/Forderungen L+L		30	30	
4	Gutschriften an Kunden für Rücknahmen mangelhafter Waren	20 Handelserlöse/Forderungen L+L		20	20	
5	Barzahlung von Versandfrachten zulasten des Verkäufers	7 Forderungen L+L/Kasse			7	
6	Zahlung von Kunden: ■ Skontoabzüge ■ Bankzahlungen	3 Handelserlöse/Forderungen L+L		3	3	
		487 Bankguthaben/Forderungen L+L		487		
7	Salden	–		90	500	
			630	630	560	560

Rabatte und Skonti werden auf der nächsten Doppelseite erläutert.

Rabatte werden vor allem gewährt als:

- Mengenrabatt bei Bezug von grossen Mengen
- Mängelrabatt bei mangelhafter Lieferung

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Bestandesänderungen im Warenvorrat

Obwohl sich die Vorräte in einem Handelsbetrieb laufend verändern, werden die Bestandesänderungen in der Buchhaltung erst am Ende jeder Rechnungsperiode (meist Ende Jahr) erfasst. **Das Warenvorkontokonto wird damit zum ruhenden Konto.** Dies bedeutet:

- Nach der Eröffnung des Kontos Warenvorrat werden unter dem Jahr keine Buchungen mehr auf diesem Konto vorgenommen (das Konto ruht).
- Am Jahresende ist das Konto Warenvorrat durch eine Korrekturbuchung anzupassen. Dabei gelten folgende Regeln:

1. Am Jahresende wird der neue Bestand aufgrund des Wareninventars^① ermittelt und im Konto Warenvorrat als Schlussbestand (Saldo) eingetragen.
2. Die Bestandesänderung wird im Konto Warenvorrat als Differenz zwischen dem Anfangs- und dem Schlussbestand ermittelt.
3. Die Bestandesänderung wird als Korrekturbuchung im Konto Warenvorrat und als Gegenkonto im Warenaufwand erfasst.



Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Bestandesänderungen im Warenvorrat

Fall 1: Keine Vorratsänderung

Wurden alle eingekauften Waren innerhalb des gleichen Jahres wieder verkauft, so verändert sich der Warenvorrat nicht, weshalb am Jahresende keine Korrekturbuchung notwendig ist.

Korrekturbuchung:
Keine Buchung

Fall 2: Vorratszunahme

Wurden mehr Waren eingekauft als verkauft, ergibt sich aufgrund des Wareninventars Ende Jahr eine Zunahme des Warenvorrats.

Die nicht verkauften Waren stellen keinen Warenaufwand dar, sondern sind als Vorratszunahme zu Einstandspreisen zu aktivieren.

Korrekturbuchung:
Warenvorrat/Warenaufwand

Fall 3: Vorratsabnahme

Wurden mehr Waren verkauft als eingekauft, so ergibt sich aufgrund des Wareninventars Ende Jahr eine Abnahme des Warenvorrats.

Die Vorratsabnahme stellt einen zusätzlichen Warenaufwand zu Einstandspreisen dar.

Korrekturbuchung:
Warenaufwand/Warenvorrat

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Fall 1: Keine Vorratsänderung

Datum	Geschäftsfall	Buchung	Warenvorrat		Warenaufwand		Handelserlöse	
01.01.	Anfangsbestand Vorrat 2 000 Dosen	–	4 000					
Diverse	Wareneinkäufe 6 000 Dosen	Warenaufwand/Kasse			12 000			
Diverse	Warenverkäufe 6 000 Dosen	Kasse/Handelserlöse						18 000
31.12.	Salden Vorrat = 2 000 Dosen	–		4 000		12 000	18 000	
			4 000	4 000	12 000	12 000	18 000	18 000

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Fall 1: Keine Vorratsänderung

Warenvorrat

Anfangsbestand 4 000 2 000 Dosen	Saldo 4 000 2 000 Dosen
-------------------------------------	----------------------------

Warenaufwand

Wareneinkauf 12 000 6 000 Dosen	Saldo 12 000 6 000 Dosen
------------------------------------	-----------------------------

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Fall 2: Zunahme Vorrat

Datum	Geschäftsfall	Buchung	Warenvorrat		Warenaufwand		Handelserlöse	
01.01.	Anfangsbestand Vorrat 2 000 Dosen	–	4 000					
Diverse	Wareneinkäufe 6 000 Dosen	Warenaufwand/Kasse			12 000			
Diverse	Warenverkäufe 5 000 Dosen	Kasse/Handelserlöse					15 000	
31.12.	Korrekturbuchung Zunahme Vorrat 1 000 Dosen	Warenvorrat/Warenaufwand	2 000			2 000		
31.12.	Salden Vorrat = 3 000 Dosen	–		6 000		10 000	15 000	
			6 000	6 000	10 000	10 000	15 000	15 000

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Fall 2: Zunahme Vorrat

Warenvorrat

Anfangsbestand	4 000 2 000 Dosen	Saldo 6 000 3 000 Dosen
Zunahme Vorrat	2 000 1 000 Dosen	

Warenaufwand

		Zunahme Vorrat	2 000 1 000 Dosen
Wareneinkauf	12 000 6 000 Dosen	Saldo	10 000 5 000 Dosen

Korrekturbuchung

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Fall 3: Abnahme Vorrat

Datum	Geschäftsfall	Buchung	Warenvorrat		Warenaufwand		Handelserlöse	
01.01.	Anfangsbestand Vorrat 2 000 Dosen	–	4 000					
Diverse	Wareneinkäufe 6 000 Dosen	Warenaufwand/Kasse			12 000			
Diverse	Warenverkäufe 7 000 Dosen	Kasse/Handelserlöse						21 000
31.12.	Korrekturbuchung Abnahme Vorrat 1 000 Dosen	Warenaufwand/Warenvorrat		2 000		2 000		
31.12.	Salden Vorrat = 1 000 Dosen	–		2 000		14 000	21 000	
			4 000	4 000	14 000	14 000	21 000	21 000

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Fall 3: Abnahme Vorrat

Warenvorrat

Anfangsbestand	4 000	Abnahme Vorrat	2 000
	2 000 Dosen		1 000 Dosen
Saldo	2 000	Saldo	2 000
			1 000 Dosen

Korrekturbuchung

Warenaufwand

Wareneinkauf	12 000	Saldo	14 000
	6 000 Dosen		
Abnahme Vorrat	2 000		
	1 000 Dosen		

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Handelsbetrieb

Aufgaben 31.01, 31.06

Vertiefung / Zusatz: 30.01, 30.09

> Bruttogewinn und zweistufige Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 20_1 (in CHF 1 000.–)

Aufwand		Ertrag	
Warenaufwand	300	Handelserlöse	500
Personalaufwand	100		
Raufwand	30		
Abschreibungen	10		
Übriger Aufwand	40		
Gewinn	20		
	<hr/>		<hr/>
	500		500

> Bruttogewinn und zweistufige Erfolgsrechnung

Beispiel 5

Zweistufige Erfolgsrechnung

Mit den obigen Zahlen lässt sich der Erfolg zweistufig nachweisen:

Erfolgsrechnung 20_1 (in CHF 1 000.-)

Aufwand		Ertrag			
Warenaufwand	300	Handelserlöse	500	} 1. Stufe = Bruttogewinn	
Bruttogewinn	200		500		
	500		500		
Gemeinaufwand {	Personalaufwand	100	Bruttogewinn	200	} 2. Stufe = Reingewinn
	Raumaufwand	30			
	Abschreibungen	10			
	Übriger Aufwand	40			
	Reingewinn ^①	20		200	
	200		200		



Bruttogewinn und zweistufige Erfolgsrechnung

Kontoform und Berichtsform der zweistufigen Erfolgsrechnung

Auf der linken Seite wurde die zweistufige Erfolgsrechnung im Sinne der doppelten Buchhaltung in Form eines Kontos dargestellt (= Kontoform). Allerdings werden in der Praxis zweistufige Erfolgsrechnungen der Einfachheit halber meist in Form eines staffelförmigen Berichts ausgewiesen (= Berichtsform):

Erfolgsrechnung (in CHF 1 000.–)

	Handelserlöse	500	} 1. Stufe = Bruttogewinn
	./. Warenaufwand	-300	
	= Bruttogewinn	200	} 2. Stufe = Reingewinn
Gemeinaufwand {	./. Personalaufwand	-100	
	./. Raumaufwand	-30	
	./. Abschreibungen	-10	
	./. Übriger Aufwand	-40	
	= Reingewinn	20	

> Bruttogewinn und zweistufige Erfolgsrechnung

Aufgaben

- 31.02
- 31.07
- 31.08

Vertiefung / Zusatz: 30.02, 30.03 und 30.10

> **Warenhandel- laufende Lagerführung**

Laufende Lagerführung

Bisher wurde der **Warenvorrat als ruhendes Konto** geführt. Diese bei KMUs sehr verbreitete Buchungsmethode zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Die Wareneinkäufe werden als Warenaufwand erfasst, da sie zum anschliessenden Weiterverkauf bestimmt sind.
- Unter dem Jahr erfolgen auf dem Warenvorrat keine Buchungen. Ende Jahr wird der Schlussbestand des Warenvorrats durch Inventur festgestellt.
- Die Bestandesänderung im Warenvorrat führt zu einer Korrekturbuchung.

In grösseren Betrieben kommt oft eine zweite Verbuchungsmethode für den Warenverkehr zum Einsatz, die **laufende (permanente) Lagerführung**:

- Die Wareneinkäufe werden als Zunahme des Warenvorrats verbucht.
- Die Warenverkäufe bewirken nebst dem Warenertrag auch eine Abnahme des Warenvorrats, die als Warenaufwand erfasst wird.
- Weil der Warenvorrat durch die Verbuchung von Wareneingängen und Warenausgängen laufend nachgeführt wird, ist der aktuelle Lagerbestand jederzeit auf dem Warenvorratskonto sichtbar.

> Einkauf – Verkauf – Vorräte - Produktionsbetrieb



hes.
so
business.



HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT

> ...